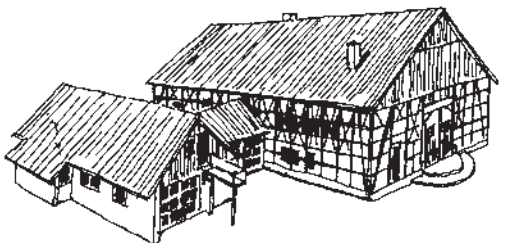
www.spd-bulmke.de



Bulmker Blinklicht

Ausgabe Dezember 2020
43. Jahrgang

Die Stadtteilzeitung der Bulmker SPD

Von Ihnen bei der Kommunalwahl im September gewählt

Für Sie ansprechbar: Anna-Lena Karl, Nils Zelaß-Ruczinski, Lothar Urban, Jovana Kartal

Anna-Lena Karl, Stadtverordnete

Anna-Lena Karl (24) wurde im Wahlkreis Bulmke-Süd mit 32 % Prozent der Stimmen direkt in den Rat der Stadt gewählt.
Sie ist Nachfolgerin der langjährigen Stadtverordneten Margret Schneegans. Sie ist bereits im Fraktionsvorstand und Vorsitzende der Gelsenkirchener Jusos.
Ausschüsse: Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz (UNK), Ausschuss für Verkehr und Mobilitätsentwicklung (AVM), Ausschuss für Wirtschaft, Innovation, Beherbergung und Gastronomie (WIBG),

Nils Zelaß-Ruczinski, Stadtverordneter

Nils Zelaß-Ruczinski (44) wurde im Wahlkreis Bulmke-Nord mit 37,7 % direkt in den Rat gewählt. Er ist damit Nachfolger von Dr. Klaus Haertel, dem langjährigen Bulmker Stadtverordneten und Vorsitzenden der SPD-Ratsfraktion. Bald tritt er als Vorsitzender der SPD in Bulmke an, er ist auch stellv. Vorsitzender der SPD-AG für Arbeitnehmerfragen (AfA) in Gelsenkirchen.
Ausschüsse: Ausschuss für Soziales und Arbeit (ASA), Betriebsausschuss Senioren- und Pflegeheime (SenP), Umweltausschuss (UNK) und Sportentwicklungsausschuss (SEA).

Lothar Urban, Bezirksverordneter

Lothar Urban (70) ist nach der Kommunalwahl, bei der die SPD wieder die stärkste Fraktion mit sieben Sitzen stellt, erneut zum Vorsitzenden der SPD-Bezirksfraktion Mitte gewählt worden. Die Bezirke bestimmen über alle unmittelbar die Stadtteile betreffenden Dinge.
Vor 36 Jahren war Lothar Urban der jüngste Bezirksverordnete. Am Mittwoch, 18. November 2020 eröffnete er die erste Sitzung der BV- Mitte und die Wahl der Bezirksbürgermeisterin Marion Thielert als Sitzungsältester.

Jovana Kartal, Integrationsrat

Jovana Kartal (41) wurde am 13. September in den Integrationsrat der Stadt gewählt. Sie stand auf dem Listenplatz 3 der SPD-Liste.
Auch beruflich ist sie im Bereich der Integration von Zugewanderten tätig und wird ihr Fachwissen nun in die Arbeit des Integrationsrats einbringen. Neben den direkt Gewählten gehören dem beratenden Gremium auch Vertreter*innen aus dem Rat an, die erst noch benannt werden müssen. Der „IR“ ist ein Fachgremium, in dem alle integrationspolitisch relevanten Themen behandelt werden.

Kontakt: post@spd-bulmke.de oder unter 0209-1799100 (SPD-UB) um Rückruf bitten!

Dieses Weihnachten im Jahr 2020 wird ganz anders

Wie feiern die Kirchengemeinden in Bulmke unter den Bedingungen der Pandemie?

„Dieses Weihnachtsfest wird anders“ - man hört ihn oft, diesen Satz. In kleinerem Kreis feiern nicht nur die Familien daheim, sondern es wird auch keine vollen Kirchen geben können. Für viele Gottesdienste sind durch Abstandsregeln und damit reduziertes Platzangebot Anmeldungen nötig. Und über allem steht noch die Frage, ob nicht ein totaler Lockdown auch gar zum Schließen der Kirchen führt. Dabei haben sich die evangelische wie die katholische Bulmker Gemeinde gerade besonders viele Gedanken gemacht, wie man Weihnachten auch in diesen Zeiten angemessen feiern kann.

Gemeinsame Pläne für Weihnachten

Die evangelische Gemeinde musste in diesem Jahr ohnehin vertraute Bahnen verlassen, weil die Apostel-Kirchengemeinde die Pauluskirche als Stätte für Gottesdienste aufgeben musste. Pfarrer Henning Disselhoff weiß, wie schwer es der Gemeinde fiel, von der Pauluskirche als Gottesdienst-Ort Abschied zu nehmen. Die Hoffnung der Gemeinde beruht auf der Möglichkeit, das Kirchengebäude nicht mehr als Gemeinde-Gottesdienstort, aber in anderer Form nutzen zu können: für Spiritualität, Bildung und Kultur. Und man hofft auch weiterhin auf Unterstützung durch das Landesprojekt Baukultur NRW e.V., das die Umnutzung aufgegebener Kirchengebäude zum Thema hat. In der Pauluskirche wird es jetzt keine Weihnachtsgottesdienste geben, für den Besuch eines Gottesdienstes an Heiligabend stehen aber die anderen Kirchen der Apostel-Kirchengemeinde bereit.

Die Paulus-Kirche in Bulmke

Die Kirche „Heilige Familie“ in Bulmke

Rundgänge in der Lutherkirche

In der Bulmke-nahen Lutherkirche gibt es Heiligabend aber auch keinen klassischen Gottesdienst, sondern von 15 bis 17 Uhr eine offene Kirche mit rund halbstündigen Rundgängen in kleinen Gruppen durch die Kirche über verschiedene Stationen. Alles Corona-konform - ohne sich zu setzen und ohne Gesang.
Pfarrer Disselhoff und Pfarrerin Andrea Neß sowie Helferinnen und Helfer begleiten die Rundgänge. Zu diesen (wie auch für die Heiligabend-Gottesdienste in den anderen Kirchen der Apostelgemeinde in Bismarck und Ückendorf) muss man sich wegen der begrenzten Zahl der Plätze und der Nachverfolgbarkeit der Kontakte übers Internet oder Telefon anmelden und die Anmeldung auch bestätigen lassen. Für die Gottesdienste an den Weihnachtstagen bedarf es hingegen keiner Anmeldungen.

„Heilige Familie“ in der Pauluskirche

Die Pauluskirche bleibt an Heiligabend nicht leer, denn die katholische Bulmker Gemeinde Heilige Familie wird dort - vorrangig für die Kleinsten der Gemeinde - einen Krippenweg mit Livemusik erlebbar machen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Weihnachtliche Martinschule

Lothar Urban spendet einen Tannenbaum

Übergabe des Weihnachtsbaums in der Martinschule: (v.l.n.r) Hausmeister Samir Challa, Spender Lothar Urban, Bezirksvertretung Mitte, Lehrerin Elke Stoppa-Henke und Schulleiterin Susanne Warschun

Bereits zum dritten Mal hat der Bulmker Bezirksverordnete Lothar Urban, Vorsitzender der SPD-Fraktion in der BV Mitte, einen großen Tannenbaum für die Martinschule an der Wanner Straße gespendet.

Am 26. November stielten dann Hausmeister Samir Challa und Lothar Urban den schönen Baum vor dem Lehrer*innen-Zimmer ein und übergaben ihn den Schülerinnen und Schülern zum festlichen Schmücken für die Weihnachtszeit.

Gottesdienste mit Anmeldung

Miteinander beider christlicher Kirchen

(Fortsetzung von Seite1)

Statt der sonst üblichen nachmittäglichen Kinder- und Familienmesse gib es dort eine offene, festlich geschmückte Kirche mit Impulsen zum Innehalten und mit weihnachtlichem Segen. Dieses Angebot - zwischen 14.30 und 17.30 Uhr - ist vor allem für Kindergartenkinder und ihre Familien gedacht und bedarf keiner Anmeldung - wenn auch gegebenenfalls bei großer Nachfrage mit kurzen Wartezeiten gerechnet werden muss. Schließlich soll wegen Corona der Krippenweg immer nur mit einem Haushalt pro Station gegangen werden.

Martina Melles, Gemeindereferentin und Leiterin der katholischen Gemeinde: „Weil zu den eigentlichen Gottesdiensten um 16.30 und 18.30 Uhr in unserer Kirche an Heiligabend Corona-bedingt deutlich weniger Plätze zur Verfügung stehen, für die man sich auch anmelden muss, haben wir nach einer anderen Möglichkeit gesucht für ein Angebot speziell für Kinder und Familien."

Weitere Formen des Miteinanders

Das gute Verhältnis der katholischen und evangelischen Christen in Bulmke wird zukünftig wohl auch noch weitere Formen des Miteinanders finden. Was die evangelische Gemeinde durch die Schließung der Pauluskirche schon erlebt hat, droht nämlich der katholischen Gemeinde Heilige Familie spätestens Ende 2024: der Verlust ihres Kirchengebäudes, vielleicht sogar der Abriss der Kirche. Als Gottesdienstort dient der katholischen Gemeinde ohnehin schon das Klösterchen an der Wanner Straße. Nur am Wochenende und für größere Veranstaltungen steht die große Kirche noch zur Verfügung.

Weniger konfessionelle Bindungen

Konfessionelle Bindungen nehmen spürbar ab, sagt Pfarrer Henning Disselhoff. „Menschen suchen Räume der Transzendenz, Kirchräume bergen Menschen, unabhängig von den dort stattfindenden Gottesdiensten."

Auswirkungen von Corona

Schreiben Sie uns doch Ihre Erfahrungen!

Wir haben uns in Bulmke umgehört, wie sich die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auf kleine Geschäfte im Stadtteil auswirken.

„Franz´Frittenbude" gibt es in zweiter Generation seit 60 Jahren. Beim täglichen Mittagstisch werden gutbürgerliche Gerichte angeboten, ansonsten gibt es das Übliche (Currywurst, Kartoffelsalat, Frikadellen, Hähnchen...).

Der Betreiber steht kurz vor dem Ruhestand und finanziert gerade alles von seinem Ersparten - entsprechend bitter könnte sein Ruhestand werden, je länger die Corona-Verordnung greift.

Gleichzeitig bemängelt er den demografischen Wandel in Bulmke (Stichwort Zuzug Südosteuropa) wodurch weniger Stammkundschaft vorhanden ist und es zu Problemen mit Anwohnenden kommt (links und rechts werden die Häuser von Menschen aus Südosteuropa bewohnt. Darüber hinaus wechseln ständig die Vermieter (Konzerne), die ihn wohl auch loswerden wollen bzw. horrende Miet-/Pachterhöhungen durchziehen. Die Folgen der Pandemie machen ihm zusätzlich zu schaffen.

Das Bulmker Nähwerk findet man neben der Sparkassen-Filiale an der Wanner Straße 52

Franz in seiner Frittenbude

Im „**Bulmker Nähwerk**" wo Georgios Harontzas seit vielen Jahren näht und Reparaturen an Kleidungsstücken erledigt läuft das Geschäft deutlich schlechter. „Die Leute haben Angst rauszugehen, aber Gesundheit ist das Wichtigste, alles andere kann ich regeln", so Harontzas. Die Corona-Hilfe des Landes, die er bekommen hat, war ein kleiner Ausgleich für die Verluste.

Schreiben Sie uns über Ihre Erfahrungen als Gewerbetreibende oder Bürger/Bürgerin in Bulmke und über die Auswirkungen der Corona-Krise auf Ihr Geschäft und/oder Ihr Leben in unserem Stadtteil.
Mail: post@spd-bulmke.de
In der nächsten Ausgabe (Ostern 2021) gibt es einen Bericht darüber.

Das Interventionsteam

Ordnungspartner bekämpfen Missstände

In Bulmke-Hüllen sind vom städtischen Interventionsteam 2020 in verschiedenen Bereichen Objektprüfungen durchgeführt worden, gut ein Dutzend Häuser wurden genau unter die Lupe genommen, Meldeverstöße zur Anzeige gebracht, Personen abgemeldet, Wohnungen für unbewohnbar erklärt.

Die Stadt tut im Verbund mit den Ordnungspartnern Polizei, Versorgern und Kfz-Behörde schon viel, um Missstände zu beseitigen. Wichtig ist aber, so das Referat Ordnung und Sicherheit, dass alle Verstöße auch gemeldet werden.

Der auch bei der Bulmker SPD oft beklagte Spielhallenbereich Ecke Bismarck-/Franz-Bielefeld-Straße war zuletzt wegen Coronaverstößen auffällig. Hier hat der KOD zusammen mit der Polizei seit Juni bereits 48 Kontrollen durchgeführt.

Müllablagerungen sind im gesamten Stadtgebiet ein ärgerliches Vorkommnis. Leider werden die Verantwortlichen nicht auf frischer Tat ertappt bzw. hinterlassen ihre Anschriften. Bei Hinweisen über die GE-meldet-App, wird deshalb versucht, die Mülldetektive einzusetzen. Orte mit besonders häufigen Müll-Ablagerungen können auch direkt an das Referat 32 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung, **Leitstelle-sicherheitundordnung@gelsenkirchen.de (Tel. 169-3000)** gemeldet werden. Der Kommunale Ordnungsdienst wird dann ggf. mit Anwohnerbefragungen versuchen, Verantwortliche zu ermitteln und sogenannte Gefährderansprachen durchführen. Hinweise für künftige Objektprüfungen durch das Interventionsteam werden dann weiterleitet. Auf jeden Fall ist der KOD präsent und geht Beschwerden unmittelbar nach.

Foto: G. Kaemper

Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) bittet: melden Sie alle Missstände

„Gelsenkirchen gelingt nur Miteinander!“

Die erste Kolumne der neuen Oberbürgermeisterin Karin Welge im „Bulmker Blinklicht“

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn die Tage kürzer werden, die Kerzen auf dem Adventskranz nach und nach angezündet werden, wird einem unweigerlich deutlich: das Jahr geht zu Ende und ein neues steht bereits in den Startlöchern. Es ist eine Zeit, in der ich häufig zur Ruhe komme. In der ich über die Ereignisse des vergangenen Jahres nachdenke, aber auch darüber, was uns wohl im kommenden Jahr erwarten mag.

2020 - ein außergewöhnliches Jahr

Dabei wird es mir in diesem Jahr vermutlich nicht anders gehen als Ihnen. Wir blicken gemeinsam auf ein ganz und gar außergewöhnliches Jahr zurück. Das Corona-Virus, das beim letzten Jahreswechsel noch eine Randnotiz der täglichen Nachrichten war, hat das Jahr 2020 beeinflusst, wie es sich wohl kaum jemand hätte vorstellen können. Es hat uns so manchen Verzicht und jede Menge Disziplin abverlangt.

Wir haben in den vergangenen Monaten gelernt, wie wichtig das Handeln einer einzelnen Person für die Allgemeinheit ist. Wir alle beeinflussen mit unserem ganz persönlichen Verhalten die Ausbreitung des Virus und damit auch die Auswirkungen der Pandemie für unsere Stadtgesellschaft.

Wir müssen es schaffen, auch weiterhin verantwortungsbewusst auf räumliche Distanz zu gehen, ohne die emotionale Distanz größer werden zu lassen. Die Kreativität, mit der die Situation teilweise gemeistert wird, finde ich großartig. So zeigt sich, dass auch große Herausforderungen die Chance mit sich bringen, etwas Gutes für die Zukunft daraus zu lernen.

Für das besonnene Handeln des Großteils der Menschen unserer Stadt bin ich ausdrücklich dankbar.

Die Stadt in eine gute Zukunft führen

Ein wenig im Schatten der Pandemie wurden im Jahr 2020 aber auch die Weichen für die Zukunft unserer direkten Nachbarschaft neu gestellt. Die Wahlen im September haben die Zusammensetzungen des Stadtrats und der Bezirksvertretungen neu bestimmt. Ich wurde von den Bürgerinnen und Bürgern Gelsenkirchens, von Ihnen, zur neuen Oberbürgermeisterin Gelsenkirchens gewählt. Gemeinsam haben die Mitglieder des Stadtrats, der Bezirksvertretungen und ich nun die Aufgabe, unsere Stadt in eine gute Zukunft zu führen. Eine Aufgabe, auf die ich mich sehr freue, auch und gerade weil Gelsenkirchen eine so besondere Stadt ist.

Den Herausforderungen stellen

Gelsenkirchen ist eine Stadt mit großen Herausforderungen. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich mich

Oberbürgermeisterin Karin Welge

diesen Herausforderungen stellen.

Zu glauben, eine ganze Stadt könne durch eine einzelne Person, die Oberbürgermeisterin oder die gewählten Stadt- und Bezirksvertreter den großen Sprung machen, ist ein Irrglaube. Demokratie lebt von der Beteiligung der Menschen, von den Ideen eines jedes Einzelnen. Es genügt nicht, Probleme anzuprangern und darauf zu hoffen, dass irgendjemand diese schon lösen wird.

Miteinander als Erfolgsfaktor

Es wird im kommenden und auch den folgenden Jahren darauf ankommen, dass jede Gelsenkirchenerin, jeder Gelsenkirchener die eigene Nachbarschaft, den eigenen Straßenzug, den eigenen Bezirk ein kleines Stück voran bringt. Eine Stadt zu gestalten ist eine Teamaufgabe, bei der sich niemand zurücklehnen kann, bei der das Miteinander der Erfolgsfaktor ist. Das Miteinander der Bürgerinnen und Bürger, der Vereine und Verbände, der demokratischen Akteure unserer Stadt und natürlich auch das Miteinander mit der Verwaltung.

Anders als bei der Corona-Pandemie ist es in diesem Fall vielleicht nicht so direkt auf den ersten Blick zu sehen. Aber auch in der Entwicklung unserer Stadt ist das Handeln einer einzelnen Person für die Allgemeinheit enorm wichtig. Wir alle beeinflussen mit unserem ganz persönlichen Verhalten unser Lebensumfeld, die Stimmung in unserer Stadt und damit auch die Wahrnehmung unserer Stadt von außen. Lassen Sie uns gemeinsam für unsere Stadt eintreten, jeden Tag neu.

Distanziert - vertraut im Miteinander

Auch wenn die Zeiten mehr als besonders sind, so wünsche ich Ihnen in der nun anstehenden Weihnachtszeit viel Zeit für sich und Ihre Lieben – vielleicht etwas distanzierter als bisher, aber nicht weniger vertraut im Miteinander.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen mehr Gesundheit denn je und auch die ein oder andere gute Idee für unsere Stadt.

„Bis die Tage!“
Ihre Karin Welge

Anzeige
www.keine-ist-wie-mutti.de
SPAREN HOCH 10?
Der Schnapper unter den Onlinetickets – 10 x fahren, bis zu 6 Euro sparen!*
* in der Preisstufe A
Schnapp dir jetzt das 10erTicket
Mutti macht mobil.
Alle Infos. Alle Tickets. Eine App.
Mutti
BOGESTRA

Blick zurück nach vorn

Das Alfred-Zingler-Haus bleibt am Ball

Die Engagierten des AZHs blicken – wie wohl wir alle – auf ein schwieriges Jahr zurück. Nach einem gewohnt schwungvollen Start war die Welt spätestens ab April eine ganz andere.

Lediglich drei Kulturveranstaltungen konnten bis dahin durchgeführt werden.

Recht schnell zu Beginn des Lockdowns reihten wir uns ein in die große Gruppe der Hilfeanbietenden. Wir verteilten einen Corona-Nothilfe-Flyer tausendfach im Quartier und leisteten neben der Vermittlung von Unterstützung auch selbst tatkräftig Hilfe. Im gleichen Zeitraum erarbeiteten wir ein Hygienekonzept, das die Nutzung unseres Stadtteilzentrums wieder erlaubte.

Mit Beginn der Sommerferien öffneten wir behutsam das Haus wieder für etliche Gruppen. U.a. boten wir (finanziell gefördert durch das Umweltreferat) unseren Hausaufgaben-Sprösslingen ein Projekt mit dem Umweltpädagogen Michael Godau an, das Naturerkundung und ihre Fotografie verband und ein bisschen für die schwierige Schulzeit entschädigen sollte.

Ab September konnten wieder drei Kulturveranstaltungen über die Bühne gehen, bevor dann leider eine für Ende Oktober geplante, große Informationsveranstaltung zum Projekt „Zukunftsstadt 2030+“ den Corona-Schutzmaßnahmen zum Opfer fiel.

Die Informationen zu Zielen und Herangehensweisen in puncto „Community Center Alfred-Zingler-Haus“ und die Einladung zum Mitmachen müssen also nun auf andere geeignete Weise an die Menschen im Quartier herangetragen werden.

In diesen Tagen werden wir Flyer in die Haushalte des umliegenden Wohnviertels tragen, in denen wir bekunden, dass wir weiterhin für die Menschen im Quartier da sein werden, dass wir unser Motto „Miteinander in Demokratie“ tatkräftig umsetzen wollen und unsere Tür für Anliegen und Sorgen der Bewohner:innen im Viertel weiterhin geöffnet gehalten wird.

AWO-Stadtteilladen

Viel Bewegung auf dem Orange Platz

Die MitarbeiterInnen des AWO-Stadtteilladens organisierten für Kinder der Nachbarschaft in den Herbstferien in Kooperation mit dem Erler Sportverein e.V. ein sportliches Angebot auf dem Orange Platz. Wie schon in den Sommerferien konnten Kinder spielen, toben und alte Laufspiele kennenlernen.

Die Übungsleiterinnen des Erler Sportvereins hatten wieder verschiedene Materialien dabei und waren begeistert vom Zusammenspiel der sich täglich einfindenden Kinder.

„Die Kinder kommen aus Familien mit fünf verschiedenen Sprachen. Hier im Spiel ist Deutsch die gemeinsame Sprache. Es klappt!“, berichten Gudrun Chirkowski und ihre Tochter, „Die Kinder haben Spielideen. Wir entwickeln sie miteinander. Die Sätze gehen hin und her, und schließlich hat man sich geeinigt und spielt los. Großartig!“.

Dass der Prozess von ihnen unterstützt wird, gestehen beide Übungsleiterinnen bei Nachfrage augenzwinkernd.

Sowohl Kinder als auch die Übungsleiterinnen wünschen sich auch weiterhin begleitete Spielangebote auf dem Orange Platz. Frau Powileit-Goepfert, Mitarbeiterin des Stadtteilladens, stellt in Aussicht: „Die nächsten Ferien kommen gewiss. Spätestens dann sind wir wieder im Gespräch.“

Der Schutz von Leben und Gesundheit ist Grundrecht

„Gemeinsam durch die Krise“ von Markus Töns, Gelsenkirchener Bundestagsabgeordneter

Liebe Leserinnen und Leser,
wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass uns das Virus aus dem fernen China so intensiv beschäftigen würde. Nun ist 2020 weltweit zum Corona-Jahr geworden und wir alle mussten erleben, wie sich eine Pandemie auf den Alltag auswirken kann.
Auch die politisch Verantwortlichen standen plötzlich vor einer völlig neuen Situation, in der sofort gehandelt werden musste. Die Bundes- und die Landesregierungen haben in enger Abstimmung sehr einschneidende Maßnahmen beschlossen, um die Gesundheit aller, insbesondere der Schwächeren zu schützen.

Milliardenschwere Hilfsprogramme

Kombiniert wurde dies mit milliardenschweren Hilfsprogrammen, die die Folgen der Schutzmaßnahmen für Wirtschaft, Beschäftigte, Familien und andere betroffene Gruppen abschwächen sollten. Viele dieser Regelungen wie das Kurzarbeitergeld und die Überbrückungshilfen für Unternehmen wurden mehrfach verlängert und besser an die Bedürfnisse der Betroffenen angepasst. In diesem und dem nächsten Jahr werden wir mehr als 320 Milliarden Euro im Kampf gegen Corona aufbringen. Das ist fast ein ganzer Bundeshaushalt, eine gigantische Summe.

Grundrechte wurden eingeschränkt

Die Corona-Maßnahmen schränken Grundrechte der Bürger*innen teilweise erheblich ein. Umso wichtiger war es uns als Parlament, den Landesregierungen einen rechtssicheren Rahmen vorzugeben. Das haben wir im November mit der Änderung des Infektionsschutzgesetzes getan. Sicherlich könnte auch dieses Gesetz an einigen Stellen noch verbessert und präzisiert werden. Alle Menschen in diesem Land haben das Recht, ihre kritische Meinung dazu zu äußern. Jeder sachlichen Diskussion dazu stelle ich mich gerne.

Schutz der Gesundheit: Grundrecht

Mit großer Besorgnis sehe ich aber,

Markus Töns MdB

wie von einigen gesellschaftlichen und politischen Gruppen, gerade aus dem rechtsextremen Bereich, versucht wird, mit Falschinformationen die Menschen in Angst zu versetzen und die Gesellschaft zu spalten. Im Hinblick auf Kritiker und Demonstrationsteilnehmer*innen schließe ich mich Norbert Walter-Borjans an: „Jeder darf entscheiden, ob ihm seine Freiheit wichtiger ist als seine Sicherheit, nicht aber, ob ihm seine Freiheit wichtiger ist als Gesundheit und Leben anderer.“ Denn der Schutz von Gesundheit und Leben ist ein Grundrecht, das Regierung und Parlament durch ihre Beschlüsse gewährleisten müssen.
Durch den Teil-Lockdown ist es gelungen, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Doch die Zahl der Neuinfektionen verharrt auf einem hohen Niveau. Deshalb wäre es leichtsinnig, jetzt den Fuß von der Bremse zu nehmen. Die Aussicht auf wirksame Impfstoffe macht jedoch Hoffnung, dass wir die schlimmste Phase bald überwunden haben.

Alle müssen Beitrag leisten

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir alle unseren Beitrag leisten. Deshalb bitte ich Sie, dabei mitzuhelfen. Übernehmen Sie auch weiterhin Verantwortung für sich und andere, indem Sie sich an die Regeln halten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen erholsame Feiertage und viel Glück und Gesundheit für das neue Jahr.
Ihr

Markus Töns MdB

Hier wird Sperrmüll in Bulmke noch ordentlich abgestellt, oft finden sich wilde Müllkippen am Straßenrand, obwohl die Abholung kostenlos ist

Mehr Sauberkeit in Bulmke

Was getan werden kann und was muss

Sauberkeit und (Un-)Ordnung in Bulmke war sicher das Hauptthema, das uns als Bulmker SPD beim Straßenwahlkampf im September ziemlich heftig entgegenschlug.
Es ging um viele abgemeldete Autos, die verbotenerweise im Straßenraum abgestellt werden. Regelmäßig überquellende Müllbehälter mit viel Müll daneben seien an der Tagesordnung und regelrechte wilde Müllkippen, die nicht bei Gelsendienste zur Abholung angemeldet waren. Sperrmüll ist in Gelsenkirchen, im Gegensatz zu den Nachbarstädten kostenlos.
Einiges, was die Stadt bereits getan hat, um dem Unmut der Nachbarn gerecht zu werden, lesen Sie auf Seite 2. Die Bulmker SPD macht das Thema zum Schwerpunkt in 2021. Es gilt, unseren Stadtteil sauberer und damit lebenswerter zu machen.

SPD Bulmke stellt sich neu auf

Neuwahl des Vorstands am 10. Januar 2021

Geplant war die Jahreshauptversammlung, auf der die Bulmker SPD ihren kompletten Vorstand und die Delegierten zum Unterbezirk wählen wollte, zunächst für den 24. Mai 2020. Wegen der Corona-Pandemie wurde sie auf den 22. November verschoben. Auch das ging wegen der geltenden Bestimmungen nicht. Nun steht ein Termin fest: Sonntag, 10. Januar. Das ist fest, weil bereits am 20. Januar die SPD in Gelsenkirchen den Kandidaten/die Kandidatin für die Bundestagswahl im September 2021 aufstellt. Mit sieben zu wählenden Delegierten wird die SPD Bulmke vertreten sein. Solche Wahlen können nach dem Wahlgesetz (leider) nur in persönlicher Anwesenheit stattfinden.
Nach über zehn Jahren als Vorsitzender gibt Wolfgang Hovenga das Amt, wie schon im Frühjahr geplant, an Nils Zelaß-Ruczinski weiter. Als stellvertretende Vorsitzende kandidieren Anna-Lena Karl und Reinhard Dudzik.
Der neue Vorstand hat sich einiges vorgenommen. Einmal im Monat sind zwei Ansprechpartner*innen der SPD im “Café Neuzeit“ und stehen für Fragen zur Verfügung. Eine regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen im Stadtteil (Bulmker Forum, Pauluskirche...) wird sichergestellt. Regelmäßige Besuche von Gastronomie, Einzelhändlern, Sportvereinen Schulen, Schrebergärten etc. – sind geplant. Auch neue Formate sollen ausprobiert werden (kulturelle Veranstaltungen, Wettbewerbe mit Kids...).
Vieles geht aber erst, wenn eine Lockerung bei Treffen möglich ist.

Die Bulmker SPD sagt „Danke“ für viele Jahre

Margret Schneegans und Dr. Klaus Haertel nicht mehr im neuen Rat vertreten

Wahlplakat aus dem Jahr 2004

Zwei „Urgesteine“ der Bulmker und der Gelsenkirchener Stadtpolitik sind im neuen Stadtrat nicht mehr vertreten, Margret Schneegans und Dr. Klaus Haertel.

Margret Schneegans hat in der Bezirksvertretung Mitte, dem Rat, z.B. als Verkehrspolitikerin oder als Vorsitzende der städtischen Wohnungsgesellschaft „ggw“ vieles für Bulmke erreichen können. Zuletzt zum Beispiel die neue Kita an der Olgastraße oder die Seniorenwohnungen am Erlenbruch sowie die Erneuerung des Parks.

Dr. Klaus Haertel blickt auf eine lange politische „Karriere“ zurück, mit vielen verantwortlichen Aufgaben in der SPD, in städtischen Gremien und im Regionalverband Ruhrgebiet (RVR).

Trotzdem hat er „seinen“ Stadtteil Bulmke nie aus den Augen verloren, sich für lokale Projekte, wie zuletzt den „Ziegenmichel“ im ev. Gemeindehaus eingesetzt. Auch die Fontäne im Teich im Park verdanken wir letztendlich seinem hartnäckigen Einsatz gegen viele Widerstände.

Die Bulmker SPD wird, sobald es wieder geht, beide in einem würdigen Rahmen verabschieden.

Margret Schneegans und Dr. Klaus Haertel bei der letzten Aktion „GEputzt“ von Gelsendienste vor dem AWO-Stadtteilladen an der Wanner Straße

Der „Wilmshof“ in der Hohenstaufenallee drohte zu verkommen und sollte abrissen werden. Auf Initiative unserer SPD-Stadtverordneten wurde er gerettet. Dort ist heute eine vorbildliche Kita zu finden.

Im Schulentwicklungsplan 2005 sollte das Ende der Martinschule besiegelt werden. Insbesondere die SPD und das Bulmker Forum setzten sich erfolgreich für die Selbstständigkeit unserer Stadtteilschule ein.

Die lange Geschichte der Neu-Nutzung des Geländes „Schalker Verein“ kann nun bald abgeschlossen werden. Am ehemaligen Schalthaus entsteht eine hochmoderne Gesamtschule. Die SPD hat dies stets aktiv vorangetrieben.

Pflege, die ankommt.

Hier fühl´ ich mich wohl!

„Wir kümmern uns!“ APD

APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH

Pastoratstraße 1 · 45879 Gelsenkirchen

Tel. 0800 9230500 (gebührenfrei) · info@apd.de · www.apd.de

Ludwig Erhard Preis – Deutscher Excellence Preis 2020 Bronze

Angebot [U25]

Für Jugendliche in Krisen

Jugendliche in einer Krise oder mit Suizidgedanken können das Angebot [U25] des Caritasverbandes Gelsenkirchen wahrnehmen. Sie bekommen online, anonym und kostenlos Hilfe von Gleichaltrigen. Das bundesweite Online-Angebot [U25] entstand, weil sich junge Menschen kaum an herkömmliche Beratungsstellen wenden. Bei [U25] kann man sich über **www.u25-deutschland.de** registrieren. Innerhalb von 48 Stunden erfolgt eine Antwort. Die regelmäßige Beratung findet wöchentlich statt. Die Berater*innen sind ebenfalls Jugendliche, die eine fundierte Ausbildung absolviert haben. Seit 2013 wurden bereits viele junge Menschen erfolgreich beraten. Das Projekt des Caritasverbandes wurde im letzten Jahr im Rahmen des Engagementpreises NRW 2019 in Düsseldorf mit dem Jurypreis ausgezeichnet. Der Caritasverband bietet auch Suizidprävention an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen unter dem Namen [Ausweg]Los an. Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen können sich bei Chantal Abt und Julia Roth melden. Telefonnummer 0209/1580658 oder per E-Mail an u25@caritas-gelsenkirchen.de.

Bulmker Tagebuch

Liebe Bulmkerinnen und Bulmker

eigentlich sollte an dieser Stelle der neue Vorsitzende der Bulmker SPD, der Stadtverordnete Nils Zelaß-Ruczinski, dieses Tagebuch im „Blinklicht“ schreiben. Schon im März sollte der Vorsitz von mir auf ihn übergehen. Satz mit X - war nix. Auch die Jahreshauptversammlung am 22. November musste wegen der Pandemie-Auflagen abgesagt werden. Nun hoffen wir am 10. Januar die Versammlung endlich durchführen zu können.

Ich komme der Chronistenpflicht als Vorsitzender also noch mal nach. Auch dieses „Blinklicht“ beschäftigt sich mit dem Corona-Virus und seinen Auswirkungen auf unseren Stadtteil, auf die Geschäfte und Dienstleister, aber auch darauf, wie die christlichen Kirchen die Gottesdienste an den Weihnachtstagen gestalten wollen.

Zweites großes Thema im Blatt ist die Sauberkeit in unserem Stadtteil. Viele Gespräche im Kommunalwahlkampf im Sommer kreisten um dieses Thema. Viele Menschen gehen unachtsam mit Abfall um. Von der Zigarettenkippe (kostet 30 Euro) bis zu großen Sperrmüllablagerungen liegt täglich viel Müll in Bulmke rum. Gelsendienste und das Ordnungsamt kommen nicht nach. Der Appell ist, trotzdem alles zu melden, damit wenn möglich auch mal die Verursacher erwischt und zur Verantwortung gezogen werden.

Mal sehen, wer das nächste Tagebuch in der „BB“ zu Ostern 2021 schreibt.

Ihr Wolfgang Hovenga
Vorsitzender SPD Bulmke

Änderungs-Schneiderei
Bulmker Nähwerk
preiswert & zuverlässig
Schauen Sie doch mal vorbei!
Wanner Straße 52 - Tel.: 4509748

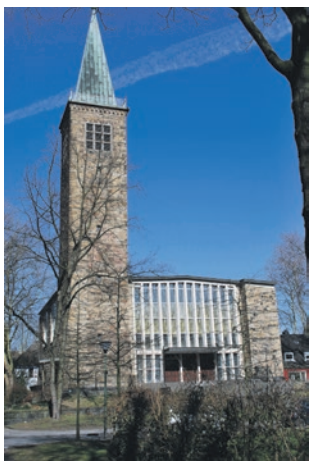
IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Bulmke
V.i.S.d.P.: Wolfgang Hovenga
Anzeigen & Fotos: Wolfgang Hovenga
Druck: DVZ, Hagen
Auflage: 7.500 Exemplare
Erscheinungsweise: Vierteljährlich
Redaktionsanschrift:
Bulmker Blinklicht c/o SPD,
Gabelsbergerstraße 15, 45879 GE
E-Mail: post@spd-bulmke.de
Internet: www.spd-bulmke.de

Perspektiven für die Bulmker Pauluskirche

Anna-Lena Karl

Mit dem Ziel uns für neue Ideen zu begeistern, lud das Gauß Gymnasium am 7.Oktober 2020 zum 2. Workshop zur Zukunft der Pauluskirche ein. Menschen und Akteur:innen aus dem Stadtteil kamen zusammen und diskutierten über die neuen Perspektiven für die Pauluskirche als Lern- und Begegnungsort in Bulmke. Durch einen hoch professionellen Vortrag wurden die verschiedenen Raumkonzepte für die zukünftige Nutzung der Kirche anschaulich dargestellt. Anschließend blieb Raum für Fragen und Rückmeldungen. Es war neben dem gemeinsamen kreativen Austausch auch gut, wieder als Akteur:innen im Stadtteil zusammen zu kommen. Die Pauluskirche war immer schon ein ganz besonderer Ort für die Menschen in Bulmke, und er wird es auch bleiben. Anna Lena Karl: „Ich freue mich, in den kommenden Monaten und Jahren die Zukunft dieses Ortes gemeinsam mit Ihnen weiter zu gestalten!“



Ziel: 1.000 Bäume pflanzen

Machen Sie Vorschläge für die Bulmker Standorte

Im Wahlprogramm der SPD für 2020-2025 steht: „...daher wollen wir perspektivisch 100.000 zusätzliche Bäume in Gelsenkirchen pflanzen – durch öffentliche und private Investitionen. Dazu wollen wir u. a. für private Akteure ein Förderprogramm von 100.000 Euro pro Jahr auflegen, um den Baumbestand langfristig auf eine halbe Million Bäume anzuheben. Insbesondere das Thema Klimaanpassung wird in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt unserer nachhaltigen Umweltpolitik in Gelsenkirchen sein."

Im „Koalitionsvertrag" mit der CDU ist die Zahl nun erst einmal auf 1.000 Bäume geschrumpft.

Mitmachen mit vielen Vorschlägen!

Jede Fläche, die neu mit Bäumen bepflanzt wird, ist ein aktiver Beitrag, dem Klimawandel entgegenzuwirken, das Stadtklima angenehmer zu gestalten und auch die Artenvielfalt der Tierwelt zu erhalten. Zuletzt ist es einfach schön, wenn wir im nächsten Jahr an vielen verschiedenen Stellen in der ganzen Stadt mehr Bäume wachsen sehen können. Auch Vorschläge für Obst- und/oder Blumenwiesen sind willkommen.

Wohin mit den Vorschlägen?

Deshalb bitten wir die Leser*innen des Bulmker Blinklichts,Vorschläge zu machen, wo in Bulmke oder anderswo gepflanzt werden sollten, egal ob auf privatem oder öffentlichem Grund.

Vorschläge können formlos direkt per Mail an die SPD-Ratsfraktion: Bernd.Steenwarber@gelsenkirchen.de gesandt werden. Der Standort sollte möglichst genau bezeichnet werden, auch die Anzahl der gewünschte Bäume und - wenn möglich - die Kontaktadresse für **Rückfragen und Abstimmungen.**

Gut fürs Klima: Straßenbäume - hier die Hohenstaufenallee in Bulmke

Die SPD will Mittel in den Haushalt einstellen, um zunächst 1.000 Bäume schnell neu zu pflanzen - alle sind aufgerufen, Vorschläge zu machen!

Mehr Sauberkeit und Sicherheit

Schwerpunkte im Koalitionsvertrag SPD & CDU

Im Kapitel „Gemeinsam für Ordnung und Sauberkeit" haben SPD und CDU im „Koalitionsvertrag" nach der Kommunalwahl einen eindeutigen Schwerpunkt gesetzt.

Akteure besser vernetzen!

Die verschiedenen Aktivitäten von Ordnungsdienst (KOD), Mülldetektiven, Verkehrsüberwachung und Gelsendienste sollen noch besser vernetzt werden und die Zusammenarbeit effektiver werden. Auch die Ordnungspartnerschaft zwischen der Stadt und der Polizei soll gestärkt und ausgebaut werden.

Müllablagerungen bekämpfen

Um illegalen Müllablagerungen weiterhin den Kampf anzusagen, werden auch in Zukunft Mülldetektive eingesetzt, um Täterinnen und Täter zur Verantwortung zu ziehen.

Orte, an denen Kriminalität und Ordnungswidrigkeiten stattfinden, sollen verstärkt identifiziert und gemeinsam mit der Polizei bekämpft werden. Mit mehr **Beleuchtung** sollen Angsträume verringert werden. Sollten entsprechende Mittel keinen Erfolg haben, werden mit der Polizei verschärfte Maßnahmen beraten und der rechtliche Rahmen konsequent ausgeschöpft werden.

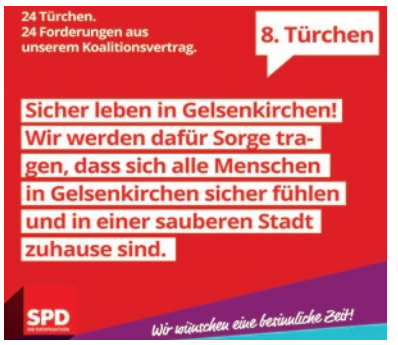
Stärkung Interventionsteam „Zuzug"

Mit dem Ausbau der Interventionsteams und der Anlaufstelle „Zuzug Südosteuropa" sollen Problemlagen noch besser identifiziert und dort direkt mit entsprechenden Mitteln eingegriffen werden, um aufkeimenden Konflikten im Umfeld vorbeugend entgegenzuwirken.

Eigener Ratsausschuss „Ordnung"

Ein eigenständiger Ratsausschuss für Ordnung, Prävention und Verbraucherschutz wurde inzwischen eingerichtet. Damit hat das Thema deutlich mehr Gewicht im Rahmen der Kommunalpolitik bekommen.

Damit wird dem Wunsch der Menschen in Gelsenkirchen nach einer stärkeren Wahrnehmung ihrer Fragen vor Ort sowie Problemen und Herausforderungen im ordnungspolitischen Bereich ein Platz in der kommunalpolitischen Debatte eingeräumt. Deutlich müsse aber immer auch werden, welche Aufgaben und Möglichkeiten die Stadt in Abgrenzung zur Polizei habe.



Kommunaler Ordnungsdienst (KOD)

Der Kommunale Ordnungsdienst wird weiter ausgebaut. Dem größer werdenden Bedarf wird mit einem bedarfsgerechten Ausbau begegnet. Wichtig ist die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte, die fit für die zunehmenden Herausforderungen sind.

24-Stunden-Service 2021 beim KOD

Um den Service des KODs weiter auszubauen soll noch im Jahr 2021 die bekannte KOD-Hotline für einen täglichen 24-Stunden-Betrieb ausgebaut werden. Die Bürgerinnen und Bürger sollen ein Ohr für ihre Anliegen auch außerhalb der üblichen Dienstzeiten bekommen. Dieses Angebot wird nach 12 Monaten auf den Prüfstand gestellt.

Regelmäßige mobile Sprechstunden

Die mobilen Sprechstunden des KOD werden in jedem Stadtteil und mit einer planbaren Regelmäßigkeit durchgeführt.

Den Text des „Koalitionsvertrags" von SPD und CDU finden sie auf www.spd-gelsenkirchen.de.